

**DER BUNDESMINISTER
FÜR LANDESVERTEIDIGUNG**

GZ 10 079/32-1.1/82

Tätigkeit der UN-Kontingente
des österreichischen Bundes-
heeres im Jahre 1981;

Bericht des Bundesministers
für Landesverteidigung an
den Nationalrat gemäß § 21
Abs. 1 des Geschäftsordnungs-
gesetzes 1975

~~1982-04-20~~

Herrn

Präsidenten des
Nationalrates

Parlament
1017 Wien

Gemäß § 21 Abs. 1 des Geschäftsordnungs-
gesetzes 1975, BGBl.Nr. 410, in der Fas-
sung des Bundesgesetzes BGBl.Nr. 302/1979
beehre ich mich nachstehend dem National-
rat einen Bericht über die Tätigkeit der
UN-Kontingente des österreichischen Bun-
desheeres im Jahre 1981 vorzulegen:

Bericht
des
Bundesministers für Landesverteidigung
über die Tätigkeit der UN-Kontingente
des österreichischen Bundesheeres im Jahre 1981

Im Berichtszeitraum beteiligte sich Österreich an den friedenserhaltenden Maßnahmen der Vereinten Nationen in Cypern im Rahmen der "United Nations Peace-keeping Force in Cyprus" (UNFICYP) sowie im Nahen Osten im Rahmen der "United Nations Truce Supervision Organization" (UNTSO) und der "United Nations Disengagement Observer Force" (UNDOF).

Die gesetzlichen Grundlagen für diese Auslandseinsätze sind seit meinem letzten diesbezüglichen Bericht (III-93 der Beilagen XV. GP) unverändert geblieben.

I. UN-Streitkräfte in Cypern (United Nations Peace-keeping Force in Cyprus = UNFICYP).

Im Rahmen der Cypern-Aktion der Vereinten Nationen waren Angehörige des Bundesheeres im österreichischen UN-Bataillon sowie im Hauptquartier UNFICYP eingesetzt.

1. Österreichisches UN-Bataillon in Cypern (United Nations Austrian Battalion = UNAB; nunmehriger UNO-Sprachgebrauch: AUSCON = Austrian Contingent)

Das Bataillon war im türkisch besetzten Distrikt FAMAGUSTA mit im wesentlichen folgenden Aufträgen eingesetzt:

- Überwachung der Feuereinstellungslinie bei DHERINIA und ATHNA aus 9 OPs (Observation Points = Beobachtungspunkte);
- Überwachung des geräumten, türkisch kontrollierten Stadtteiles VAROSHA (FAMAGUSTA) aus 2 OPs;

- ständige Präsenz mit 2 Verbindungsposten in der KARPAS-Region (Panhandle = Pfannenstiel, Nordostteil von Cypern), wo eine griechisch-cypriotische Minderheit von ca. 1.100 Menschen von der UNO humanitär betreut wird.

Die nach der türkischen Besetzung des Nordteils der Insel (Juli 1974) modifizierte Rahmenfunktion

"daß unter den gegebenen Umständen die Anwesenheit der UN-Friedensstreitkraft in Cypern nicht nur wichtig ist, um zu helfen, auf der Insel die Ruhe aufrechtzuerhalten, sondern auch die fortgesetzte Suche für eine friedliche Einigung zu erleichtern"

blieb weiterhin unverändert.

Zur Durchführung seiner Aufgaben war das Bataillon ab Herbst wie folgt gegliedert (Soll-Stärke):

	Offiziere	Unter-offiziere	Chargen/Wehrmänner	Summe
Bataillonskommando mit Führungs- und Versorgungsstab	19			19
Stabskompanie mit Stabszug (Kommando-, Stabs-, Wirtschafts-, Instandsetzungs-, Kraftfahr- und Fernmeldegruppe, Sanitätsstaffel) und Pionierzug	1	34	64	99
1. Jägerkompanie mit Kommandogruppe und zwei Jägerzügen	3	12	47	62
2. Jägerkompanie mit Kommandogruppe und zwei Jägerzügen.	3	13	84	100
	26	59	195	280

2. Das zum Hauptquartier UNFICYP abgestellte Personal war in folgenden Funktionen eingesetzt:
- 1 Oberstleutnant des Generalstabes bis September 1981 während 12 Monaten als Leiter der Operationsabteilung;
 - 1 Major als Verbindungsoffizier zu den nationaltürkischen Streitkräften;
 - 1 Major im Versorgungsstab;
 - 1 Hauptmann in der Operationsabteilung;
 - 8 Unteroffiziere und Chargen als Kanzleipersonal und bei der Militärpolizei.

3. Sonstiges:

Mit insgesamt 292 Mann beträgt der Anteil des UN-Kontingentes des Bundesheeres an der Gesamtstärke von UNFICYP ca. 12 %.

Der bis Juli 1981 als Bataillonskommandant eingesetzt gewesene Obstlt POKORNY wurde durch Obstlt WEBER abgelöst.

Den Zuschlag durch das UN-Generalsekretariat für die vierteljährlich in je 2 turns erfolgenden Teilablösungen über LARNACA erhielten 1981 ausschließlich die Austrian Airlines.

Bei einem Kraftfahrzeugbestand von insgesamt 51 Kfz (davon 38 aus nationaler Ausrüstung, und zwar 9 Steyr-Diesel, 13 Pinzgauer und 16 VW-Kombi und Jagdwagen) legte das Bataillon im Berichtszeitraum ca. 1,190.000 km zurück.

Anlässlich eines offiziellen Cyperm-Besuches des Bundesministers für Auswärtige Angelegenheiten zwischen 6. und 8. Juli 1981 konnten Auftrag und Einsatz erläutert sowie Einrichtungen der Truppe gezeigt werden.

- 4 -

Ferner wurde das Bataillon vom 20. bis 23. September 1981 vom Generaltruppeninspektor besucht und hinterließ hiebei einen ausgezeichneten Eindruck.

Die anlässlich dieses Kontaktes von der Truppe vorgebrachten Wünsche betrafen vor allem die Großgeräteausstattung, wobei um Austausch besonders reparaturanfällig oder unbrauchbar gewordener Kraftfahrzeuge, Stromaggregate und Werkzeugsätze sowie um eine Erneuerung von Teilen der Fernmeldeausstattung gebeten wurde.

Dieser Bitte wird 1982 nach Maßgabe der budgetären Möglichkeiten des Bundesministeriums für Landesverteidigung und nach Herstellung des Einverständnisses mit der Field Operations Division des Generalsekretariats der Vereinten Nationen entsprochen werden, deren Zustimmung wegen allfälliger Änderung der Leihmiete (hire charge) eingeholt werden muß.

Ab 1. März 1981 übernahm auf Ersuchen des damaligen Generalsekretärs der Vereinten Nationen der bisherige Force Commander von UNDOF (Golan), Generalmajor (GM) Dipl. Ing. GREINDL als Ablösung für den in den Ruhestand tretenden irischen GM QUINN die Führung von UNFICYP.

II. UN-Waffenstillstandsüberwachungskommission (United Nations Truce Supervision Organization = UNTSO)

Die österreichische UN-Beobachtergruppe bei UNTSO war im Berichtszeitraum in der bisherigen Stärke von 10 Offizieren und 3 Sanitätsunteroffizieren (als "Medical Assistants" verwendet) eingesetzt und in den UN-Kontrollzentren JERUSALEM, DAMASKUS, TIBERIAS, BEIRUT und im Verbindungsbüro HELIOPOLIS/KAIRO eingeteilt. Das Tätigkeitsgebiet erstreckte sich wie bisher auf alle UN-Missionen im Nahen Osten, d.h. vom GOLAN und SÜDLIBANON bis zu den letzten 3 UNO-Kontaktstellen auf der SINAI-Halbinsel. Im HQ (Hauptquartier) UNTSO in JERUSALEM ist der ständige Sitz von zwei Medical Assistants (SanUO), die von dort aus laufend ihre Fahrten zur Überwachung der Hygiene, zur Durchführung von Impfungen und anderen sanitätsdienstlichen Maßnahmen in alle Einsatzräume, in denen Personal von UNTSO Dienst versieht, durchführen.

Der dritte Sanitätsunteroffizier mit Sitz in BEIRUT hatte die Beobachterposten im Südlibanon zu betreuen. Besonders in dieser Funktion lag wie bisher auf Grund der dortigen unentwegten militärischen Aktivitäten verschiedenster Interessengruppen, wie sie auch in BEIRUT selbst festzustellen sind, häufig eine extreme persönliche Gefährdung vor.

Der Dienstposten des Leiters des Verbindungsbüros (Chairman) in AMMAN bleibt voraussichtlich bis Dezember 1982 mit einem österreichischen Stabsoffizier besetzt. Es handelt sich bei dieser Funktion um eine Art UNO-Attaché mit Aufgaben der Information und Verbindung zwischen UNO-Dienststellen und jordanischen Behörden, wie Erledigungen bei VIP-Besuchen, Grenzübertritten (von und nach Israel), Abwicklung des UN-Flugverkehrs u.ä.

Ende Februar 1981 wurde im Zuge des Revirements der militärischen UNO-Führung in Cypern und im Nahen Osten GM KAIRA (Finnland) als Chief of Staff UNTSO abgelöst und durch GM ERSKINE (Ghana) ersetzt.

III. UN-Streitkräfte in Syrien (United Nations Disengagement Observer Force = UNDOF)

1. Das österreichische UN-Bataillon (Austrian Battalion = AUSBATT) ist weiterhin in der unter syrischer Zivilverwaltung stehenden Truppentrennungszone (Area of Separation) zwischen Syrien und Israel vom Mt.HERMON (2.800 m) bis zur Straße DAMASKUS - KUNEITRA (einschließlich) eingesetzt. Seine Aufgaben umfaßten im Berichtszeitraum wie bisher:

- Überwachung dieses Sektors der "Area of Separation" aus 18 Stützpunkten und 7 Außenposten auf ca. 35 km Luftlinie (wobei sich ein Stützpunkt und 4 Außenposten auf israelisch besetztem Gebiet befinden);
- Durchführung von 11 Fußpatrouillen und 7 Kfz-Patrouillen täglich, sowie 13 weiteren (2-3 mal wöchentlich) auf markierten, minengecheckten Pfaden;
- Überwachung der periodischen Treffen von syrischen und israelischen Drusen.

Das Bataillon ist zur Durchführung seiner Aufgaben wie folgt gegliedert (Soll-Stärke):

	Offiziere	Unter- offiziere	Chargen/ Wehr- männer	Summe
Bataillonskommando mit Führungsstab und Versorgungsstab	16			16
Stabskompanie mit Stabszug, Fermelde-, Pionier-, Wirtschaftszug; Nachschub- Transport- und Instandsetzungszug; Sanitätsstaffel	5	47	136	188
1. Jägerkompanie mit Kommandogruppe und 3 Jägerzügen (1 davon für Hochgebirgseinsatz verstärkt)	3	26	92	121
2. Jägerkompanie mit Kommandogruppe und 3 Jägerzügen	3	18	71	92
3. Jägerkompanie wie 2. Jägerkompanie	3	17	63	83
	30	108	362	500

Im Berichtszeitraum lag das Aufgabenschwergewicht des Bataillons im wesentlichen weiterhin auf den Gebieten

- Vergrößerung des Lebensraumes auf den "Positions" (Stützpunkten) und Verbesserung der Lebensumstände;
- Beseitigung der witterungsbedingten Schäden an den Schutzraumbauten;
- körperliches Training und aufgabenorientierte Fortsetzung der Ausbildung;
- Ausbau des Camps und allgemeine Verschönerung des Lagers.

2. Das zum Hauptquartier UNDOF abgestellte Personal war in folgenden Funktionen eingesetzt:

2.1 bis Ende Februar:

Generalmajor Dipl.Ing.GREINDL	Kommandant (Force Commander = FC) UNDOF;
1 Hauptmann	Adjutant FC;

2.2 ab Mai:

1 Oberst des Generalstabes	Stabschef (zugleich stv Kdt) UNDOF;
----------------------------	-------------------------------------

2.3 bis Juni:

1 Oberstleutnantarzt	Leiter des Sanitätswesens UNDOF;
----------------------	----------------------------------

2.4 während des Berichtszeitraumes:

1 Oberstleutnant	Leiter der Operationsabteilung;
1 Major	Leiter der Presseauswertungs- und Informationsabteilung;
1 Major	Leiter des militärischen Personalwesens;
1 Hauptmann	technischer und organisatorischer Leiter aller Bauan- gelegenheiten von UNDOF;
1 Hauptmann	einer der 4 Duty Officer in der Operationsabteilung;
1 Feldpostmeister	
21 Unteroffiziere/Chargen/ Wehrmänner	Kanzleipersonal, Militär- polizei, Kraftfahrer u.Wäche

3. Sonstiges:

Mit insgesamt 530 Mann betrug der Anteil des UN-Kontingentes des Bundesheeres an der Gesamtstärke von UNDOF (ohne UN-Beobachter) unverändert 42 %.

Der bis Mitte September 1981 als Bataillonskommandant eingesetzt gewesene Obstlt HORVATH wurde von Obstlt STAINER abgelöst.

Ende Februar 1981 wurde - nach Betrauung von GM GREINDL (Österreich) mit der Führung von UNFICYP - als neuer Force Commander UNDOF GM KAIRA (Finnland), bis dahin Chief of Staff UNTSO, bestellt.

Als Voraussetzung für die Zustimmung Österreichs zur Abgabe des Force Commander-Postens bei UNDOF wurde vom Generalsekretariat der Vereinten Nationen die Zusage verlangt, daß ab diesem Zeitpunkt im Hinblick auf die dominierende österreichische Beteiligung an dieser Force der Posten des Chief of Staff (zugleich Stellvertreter des Force Commander) ständig, aber im Jahreswechsel, von einem österreichischen Offizier zu besetzen sei; diesem Verlangen wurde entsprochen. Ab Mitte Mai 1981 ist daher als Chef des Stabes bei UNDOF ein österreichischer Generalstabsoberst eingeteilt.

Die Teilablösungsflüge wurden im Berichtsjahr nach Ausschreibung durch das UN-Generalsekretariat zweimal der MONTANA-Fluggesellschaft (Ö), zweimal den Austrian Airlines zugeschlagen und vierteljährlich mit je 2 Chartermaschinen planmäßig durchgeführt.

Bei einem Kraftfahrzeugbestand von insgesamt 88 Kfz (davon 73 aus nationaler Ausrüstung, und zwar 32 Steyr-Diesel, 26 Pinzgauer, 7 div. VW und 8 Sonder-Kfz) legte das Bataillon im Berichtszeitraum ca. 1,780.000 km zurück.

Am 25. Juni 1981 kam es auf dem Fahrweg zwischen den Bergstützpunkten H-Süd und H-Base (ca. 2.200 m Seehöhe) zu einem Minenanschlag gegen das österreichische Bataillon, bei dem ein 3-Achs-Pinzgauer zerstört wurde, Fahrer- und Beifahrer jedoch zum Glück nur unerheblich verletzt wurden, da die Detonation nicht durch ein Vorderrad, sondern durch das rechte Mittelrad ausgelöst worden war. (Bei den Bergungsarbeiten wurde in der anderen Radspur eine weitere vergrabene Panzermine entdeckt.) Motiv und Täter blieben trotz eingehender Untersuchungen, in die sich auch die syrischen Behörden eingeschaltet hatten, ungeklärt. Die daraufhin ergriffenen Sicherungsmaßnahmen (Radarbeobachtung, Fußpatrouillen) konnten einen 4 Wochen später verursachten Anschlag - getarnte Kugelbombe - rechtzeitig erkennen lassen; seither kam es zu keinem Zwischenfall mehr.

Das Bataillon wurde vom 16. bis 20. September 1981 vom Generaltruppeninspektor besichtigt. Die Truppe hat einen vorzüglichen Eindruck hinterlassen, die hohe Qualität ihrer Dienstleistung und ihr tadelloses Auftreten im Rahmen von UNDOF wurden auch vom dortigen Hauptquartier bestätigt.

Auch bei diesem Bataillon sind nach 7 1/2 Jahren Einsatz der Kraftfahrzeugbestand, viele Aggregate, Fernmeldegeräte und Werkzeugsätze sowie Wirtschaftsgeräte auf Grund der Dauerbeanspruchung unter klimatisch extremen Bedingungen austauschbedürftig geworden.

- 10 -

Die vordringlichsten Maßnahmen sind inzwischen gesetzt worden, jedoch wird es noch einiger Anstrengung bedürfen, die international früher mit Respekt anerkannte Qualität der österreichischen Ausrüstung weiter aufrechtzuerhalten.

IV. Finanzielles:

1. Die von Österreich 1981 getragenen Mehrkosten betragen für:

AUSCON/UNFICYP	ca. 46,80 Millionen öS
UNTSO	ca. 3,12 Millionen öS
AUSBATT/UNDOF	ca. 66,84 Millionen öS
	<hr/>
	ca. 116,76 Millionen öS

2. Mit Jahresende 1981 waren folgende Refundierungsansprüche noch offen:

UMC (UNFICYP Medical Centre; seit April 1976 nicht mehr von Österreich gestellt)	ca. 0,01 Millionen öS
AUSCON/UNFICYP	ca. 165,91 Millionen öS
AUSBATT/UNDOF	ca. 109,93 Millionen öS
	<hr/>
	ca. 275,85 Millionen öS

3. Die für UNFICYP mit 565 \$, für UNDOF mit 1048 \$ *) per Mann/Monat festgelegten Refundierungsquoten

*) hierin sind die Komponenten
 - Mehrleistung für 10 % der Truppe (Spezialisten)
 - Abgeltung für pers. Ausrüstung und Bewaffnung
 bereits enthalten.

ergaben für 1981 aufgrund des Dollarkurses von durchschnittlich 15,80 öS eine Abdeckung der konkreten Personalkosten von

40 % bei UNFICYP

71 % bei UNDOF.

4. Die vom Generalsekretariat der Vereinten Nationen für die UNFICYP-Mission geleisteten Refundierungen an die kontingentstellenden Staaten sind gegenüber den Abgeltungen für andere Einsätze wie schon bisher stets weit zurückgeblieben. Der Grund hierfür liegt darin, daß diese Einsätze nur aus freiwilligen Beträgen und nicht aus dem ordentlichen UNO-Budget bestritten werden können (dieser Pflichtbeitrag der Mitgliedstaaten wird nach einem am jeweiligen Bruttonationalprodukt orientierten Schlüssel, der das Bevölkerungs/Jahreseinkommen berücksichtigt, ermittelt).

V. Personelles:

1. Am 31. Dezember 1981 betrug der Stand der Soldaten des österreichischen Bundesheeres, die im Rahmen von UNEinsätzen in Auslandsverwendung standen, 832 Mann.

Eine Aufgliederung dieser Summe ergibt folgendes Bild:

	Offiziere	Unter-offiziere	Chargen/Wehrmänner	Summe
österr. UN-Bataillon in Cypern	27	63	189	279
im Hauptquartier/UNFICYP	3	5	3	11
österr. UN-Beobachtergruppe bei UNTSO	10	3	-	13
österr. UN-Bataillon im Nahen Osten	29	108	362	499
im Hauptquartier/UNDOF	7	10	13	30
	76	189	567	832

- 12 -

2. Am Verhältnis 1:3 zwischen aktiven Soldaten und Reservisten (alle in den aOPD gestellten Soldaten) hat sich gegenüber dem vergangenen Berichtsjahr nichts geändert.

Beim Führungspersonal ist ein Anteil von 53 % Reserveoffizieren festzustellen, der Anteil von 20 % Reserveunteroffizieren ist seit Jahren nahezu unverändert.

Die im Bericht des Vorjahres genannten Gründe für die vergleichsweise geringe Beteiligung von Reserveunteroffizieren an Auslandseinsätzen sind im wesentlichen gleichgeblieben.

3. Bis 31. Dezember 1981 gelangten im Rahmen von UN-Operationen insgesamt 15.231 Soldaten des Bundesheeres zum Einsatz.

Hievon entfielen

- auf UNEF (Ägypten 1973/74)	720 Mann
- auf UNTSO (UN-Beobachter ab 1967)	127 Mann
- auf UNFICYP (einschl. Feldlazarett in Cypern ab 1964)	6.860 Mann
- auf UNDOF (Golan ab Juni 1974)	7.524 Mann.

Im Berichtszeitraum wurden 1.587 Mann in die Einsatzräume geflogen und 1.610 Mann nach Österreich repatriert.

Am 31. Dezember 1981 betrug der Stand an gültigen Freiwilligenmeldungen 7.216 (davon 286 Reserveoffiziere und 191 Reserveunteroffiziere).

VI. Allgemeines:

1. Das bei manchen Soldaten - vor allem während eines Golan-Einsatzes - festgestellte psychische Unvermögen zur Anpassung an die neuen, umweltbedingten Lebensumstände und die daraus für sie selbst und andere resultierenden Schwierigkeiten und Krisen (Depressionen, Störverhalten bis zur Aggression) haben zur Einführung psychologischer Tests im Zuge der Gesamtuntersuchung geführt, die wenigstens zum Teil ein vorzeitiges Ausscheiden ermöglichen.

Der damalige österreichische Force Medical Officer UNDOF konnte auf Grund persönlicher Kontakte das Wissenschaftler-Ehepaar Dr. SUCHANEK-FRÖHLICH (Primarius Dr. S.-F. ist Ärztlicher Leiter des Neurologischen Krankenhauses Maria-Theresienschlössel, WIEN) für einen selbstfinanzierten einschlägigen Studienaufenthalt vom 23. März bis 10. April 1981 bei der Truppe am Golan interessieren, der eine ausführliche und sehr aufschlußreiche Analyse zur Folge hatte.

Die Vorbereitungsmaßnahmen in der Heimat wurden daraufhin insofern erweitert, als jenes Kadernpersonal, das im besonderen Maß mit Aufgaben der Menschenführung betraut ist, in Form von Kurzseminaren (Fallstudien, Rollenspiel) eine zusätzliche Einweisung erhält, die es ihm ermöglichen soll, durch richtiges Verhalten eine problembeladene Situation im Griff zu behalten.

2. Erstmalig wurden beide Kontingente auch von einem Vorsitzenden des Bundesrates besucht.
Der für die erste Jahreshälfte 1981 mit dieser Funktion betraute Dr. Rudolf SCHWAIGER stattete

vom 14. bis 16. April 1981 dem Bataillon in Cypern und vom 16. bis 19. April 1981 dem Bataillon auf den Golanhöhen einen Kurzbesuch ab. BR Dr. SCHWAIGER schilderte dem Bundesrat in seiner Abschiedsrede am 25. Juni 1981 die bei seinen Besuchen gewonnenen Eindrücke, die beiden Kontingenten zur Ehre gereichen. Im besonderen hob der Redner hervor, daß die Teilnahme Österreichs an diesen friedenserhaltenden Operationen in internationaler Sicht und seitens der Gaststaaten eine hohe Wertschätzung findet.

3. Beide Kontingente sowie die österreichische Beobachtergruppe bei UNTSO (einschließlich des Verbindungsoffiziers in AMMAN/JORDANIEN) wurden auf Veranlassung des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten auch vom seinerzeitigen österreichischen UN-Botschafter Dr. KLESTIL besucht. Das äußerst positive Echo dieses Besuches fand seinen Niederschlag in einem Bericht an das Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten, der dem Bundesministerium für Landesverteidigung zur Kommentierung übermittelt wurde. Als Resultat konnte die Qualität der im Wege des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten bestehenden Zusammenarbeit zwischen der mit UN-Einsätzen befaßten Dienststelle des Bundesministeriums für Landesverteidigung und der Vertretung Österreichs bei den Vereinten Nationen weiter verbessert werden.
4. Die Zusammenarbeit mit anderen Kontingenten war durchwegs ausgezeichnet bis herzlich. Keiner der bei allen anderen Kontingenten (weitaus häufigeren) offiziellen Besuche versäumte es, sich auch von den österreichischen Kontingenten in Cypern und am Golan in deren Aufgaben einweisen zu lassen und die Einrichtungen der Truppe zu besichtigen.

5. Im Berichtszeitraum kam es bei beiden Kontingenten zu insgesamt 47 Disziplinarstrafen und 20 Anzeigen an die Staatsanwaltschaft (Verdacht eines Offizialdeliktes); während dieser Zeit standen einschließlich der Ende 1980 bis Anfang 1981 Dienst versehenen Soldaten etwa 2.300 Mann in Auslandsverwendung.

Daraus ergibt sich eine für die Kategorie "Dienstvergehen" zu qualifizierende Bestrafungsrate von ca. 3 %.

6. Die Weihnachtsbetreuung 1981 durch das Ressort erfolgte in annähernd gleichem Umfang wie im Vorjahr (ca. 80.000 öS).

Auch der Marketing-Club hat sich wieder mit Spenden für alle Soldaten eingeschaltet (ca. 80.000 öS; initiiert von einem Verkaufsmanager, der als Reserveoffizier Truppendienst in Cypern geleistet hat und derzeit im HQ UNDOF in DAMASCUS Dienst versieht).

Zusätzlich spendeten wieder sämtliche Landesregierungen gemeinsam eine Summe von öS 160.000, die über die "Verbindungsstelle der Bundesländer" dem Bundesministerium für Landesverteidigung für unsere UNO-Kontingente zur Verfügung gestellt wurde.

Um dieses Geld konnte den Bataillonen ein Großteil jener Wünsche erfüllt werden, die aus Budgetmitteln nicht abzudecken gewesen wären. Sowohl die Truppe als auch das Bundesministerium für Landesverteidigung haben den Initiatoren und allen sonst befaßten Stellen den Dank ausgesprochen.

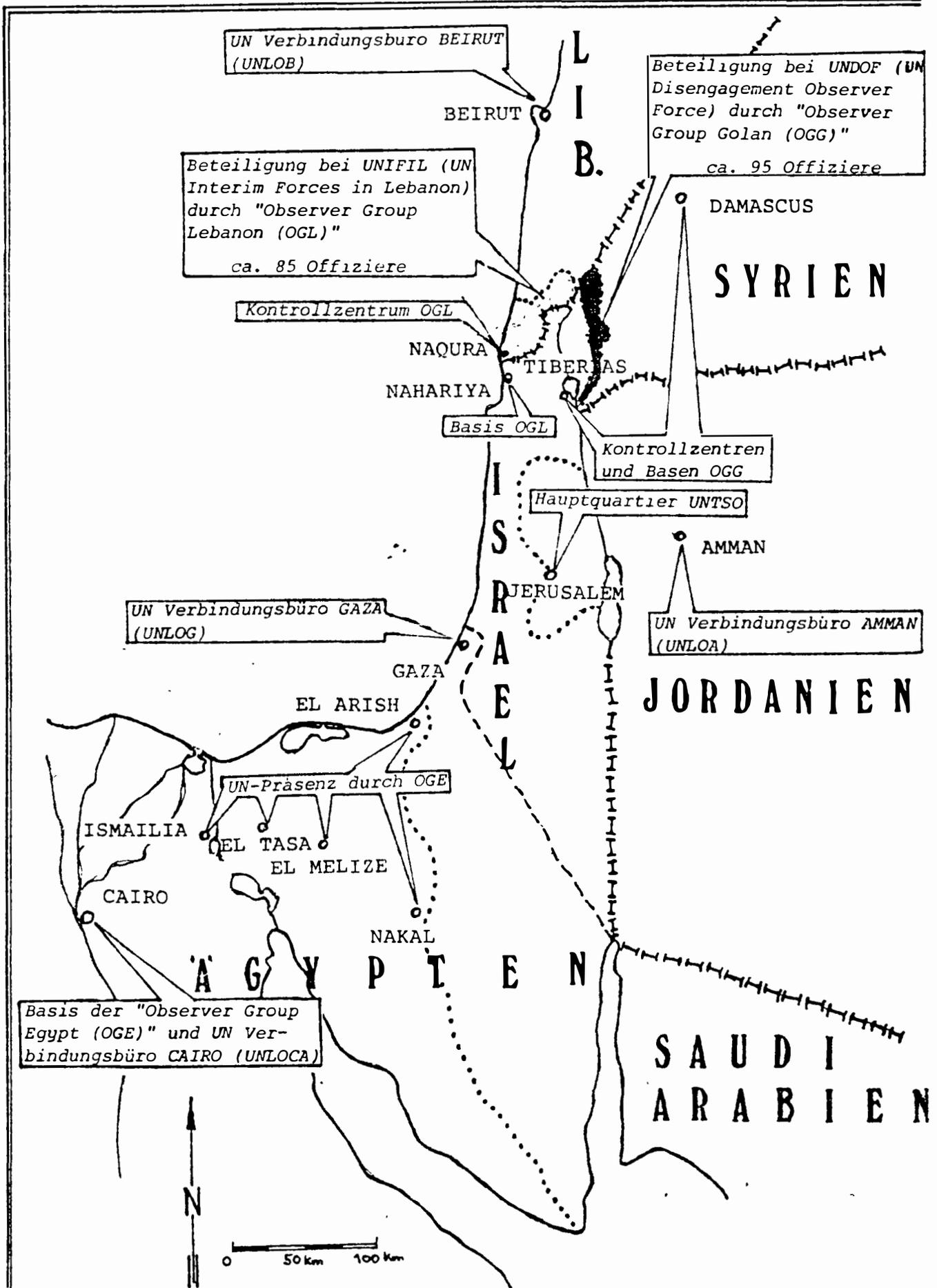
7. Im Berichtszeitraum kam es glücklicherweise weder zu einem Todesfall, noch zu schweren Verletzungen.

16. April 1982

3 Beilagen

W. R. R. R.

Einsatzplan UNTSO



Einsatzplan UNDOF

